

Der Check-In

Kurzhörspiel für 2 Personen

Marcel Werner

Version 1.0 (First Draft) - 03.10.2015

Kontakt:

<http://www.hoer-talk.de/members/conan.5332/>

SOUND: Maschinenrauschen eines Fahrstuhls,
 dazu entspannte Fahrstuhlmusik

*Der Fahrstuhl kommt zum Stehen. Wir hören eine Klingel als sich
die Türen zur Seite schieben*

SOUND: Fahrstuhl-Klingel

*Danach langsame Schritte auf einem gekachelten Boden die in einem großen
Raum widerhallen*

SOUND: Schritte mit Hall

*Wir befinden uns in einer sehr spartanisch eingerichteten Hotellobby, in
der ein Mann soeben leicht verwundert aus einem Fahrstuhl gestiegen ist.
Der Mann tappst offensichtlich desorientiert in Richtung einer großzügig
ausgebreiteten Rezeption. Hinter dem Tresen sitzt eine gelangweilte Dame
und blättert in einem Magazin. Als sich der Mann nähert begrüßt sie ihn,
wie sie wohl bereits etliche andere Gäste zuvor begrüßt hat.*

SIE:

(im typischen, leicht gekünstelten Service-Ton)

Hallo und herzlich willkommen. Sie checken ein?

ER:

(verwirrt, sich umschauend)

Ich... ich weiß nicht so recht. Einchecken? In was denn einchecken?

SIE:

Verständlich dass Sie heute ein bisschen langsamer sind. Sie haben ja
auch einen ganz schönen Schlag abbekommen. Einchecken zu uns - ins
Jenseits!

ER:

(plötzlich hellwach und geschockt)

Ins Jenseits?!

SIE:

Ja, genau. Willkommen auf der anderen Seite! Hier haben Sie eine
Broschüre mit den wichtigsten...

ER:

(unterbricht sie)

Die andere Seite?! Welche andere Seite?!

SIE:

Manche sagen auch "ins Nirvana", "die ewigen Jagdgründe" oder "Elysium", falls sie den Film gesehen haben. Na eben das Leben danach...

(der Blick in seine ungläubigen Augen sagt ihr, dass sie wohl konkreter werden muss)

... nach dem Tod.

ER:

Das ist'n Scherz, oder?

(erst zögerlich, dann bestimmt)

Ich, ... ich bin nicht tot!

SIE:

(lachend)

Ach, wenn ich jedes Mal einen Cent bekommen würde, wenn ich das höre. Aber Spaß beiseite - Sie sind tot. So tot wie die Karriere von Macaulay Culkin. Und toter geht's wirklich nicht.

ER:

(ungläubig)

Nein nein nein nein! Das ist unmöglich! Wann sollte ich denn bitte gestorben sein?!

SIE:

Na denken Sie mal scharf nach.

ER:

(überlegt)

Mh, das letzte an das ich mich erinnere ist, dass ich mir ein schönes heißes Bad eingelassen habe...

SIE:

(zustimmend)

Mh-Mh, nur weiter...

ER:

... und dann muss ich wohl in der Wanne eingeschlafen sein.

SIE:

Wärmer...

ER:

(mit einem plötzlichen Geistesblitz)

Ach, natürlich! Das ganze ist ein Traum!

SIE:

Mhh, nein. Kalt. Eiskalt!

ER:

Na logisch! Ich bin nicht tot, ich liege nur schlafend in meiner Badewanne und träume jetzt...

(während er sich enttäuscht umsieht)

... von Ihnen und dieser spartanischen Lobby. Ich hatte auch schon mal mehr Fantasie.

(er überlegt kurz, und lächelt sie dann an)

Aber was nicht ist kann ja noch werden, nicht wahr?

SIE:

Bezaubernd aber da muss ich Sie leider enttäuschen. Das hier ist kein Traum und hier liegt auch nirgendwo Stroh. Sie wollen wissen wie Sie das Zeitliche gesegnet haben? Sekunde, bitte!

SOUND: Tastatur

SIE:

Ah ja, da haben wir's schon. Ja, Sie sind tatsächlich in der Badewanne eingeschlafen ...

ER:

(unterbricht sie rechthaberisch)

Aha!

SIE:

... und dann ist Ihre Katze auf den neuen Fernseher gesprungen, den Sie vor einer Woche direkt über Ihrer Badewanne montiert haben.

(Sie blickt ungläubig von ihrem Monitor hoch)

Ein Fernseher im Badezimmer? Ernsthaft?!

ER:

(grinsend)

Ich weiß, geil oder? Meine Frau wollte erst den im Wohnzimmer so drehen, dass wir ihn auch vom Klo aus sehen können. Aber ich hab ihr damals schon gesagt, "es ist einfach nicht das selbe".

SIE:

Tja, hätten Sie mal lieber auf Ihre Frau gehört. Dann wäre Ihr Fernseher auch nicht aus der Wandhalterung gebrochen, und Sie wären nicht zusammen mit den "Geissens" und 230 Volt baden gegangen.

ER:

(geschockt)

Was?! Moment mal, soll das etwa heißen...

(er brauch einen kurzen Moment um sich zu sammeln)

... mein neuer Flatscreen ist arsch?! Der hat mich fast 1000 Euro gekostet!

SIE:

Dann hätten Sie ein paar Cent mehr für stabile Wandhalterungen bestimmt auch nicht umgebracht. Buchstäblich.

ER:

(wütend)

Sie klingen schon wie diese nervige Verkäuferin im Baumarkt.

(öffnet die Verkäuferin nach)

"Die sind aber nur für 15 Kilogramm ausgerichtet" - Na und?! Der Flatscreen wiegt nur 11!

SIE:

Und Ihre Katze?

ER:

(schreit)

Was weiß denn ich wie viel diese verdammte Katze wiegt?! Wahrscheinlich 10 Kilo, bei allem was das Mistvieh so in sich reinfrisst! Ich wollte von Anfang an lieber 'nen Hund haben!

Es herrscht für einen Moment Stille, während er sich abreagiert.

ER

(schwer ausatmend)

Das war's also für mich?

SIE:

(gekünstelt mitleidend)

Sieht ganz danach aus...

ER:

(resignierend)

Na toll. Geröstet von meiner eigenen Katze, nackt in der Badewanne ... zusammen mit den Geissens!

So hab ich mir das ehrlich gesagt nicht vorgestellt.

SIE:

(tröstend)

Niemand sollte sich zu viele Gedanken über seinen eigenen Tod machen. Das hält nur von den wichtigen Dingen im Leben ab.

ER:

Nein, ich meine das alles hier - den Himmel!

(er blickt sich in der Lobby um)

Ich dachte eher an grüne Wiesen, ein großes goldenes Tor, kitschige Hafenmusik und all so ein Zeug. Und Petrus habe ich immer für einen alten Mann mit Bart gehalten - nichts für ungut!

SIE:

(erschrocken)

Sie halten das hier für ... ?!

(schnell)

Oh nein nein nein! Ich bin nicht ... also das hier ist nicht ... was Sie denken! Leider wieder kalt. Wahnsinnig kalt!

(während Sie nochmal über ihre Worte nachdenkt...)

Oder sagen wir lieber ... heiß! Verdammt heiß, um ehrlich zu sein!

ER:

(mit weit aufgerissenen Augen)

Soll das heißen ... ich komm' in die Hölle?!

SIE:

(sie rollt mit den Augen)

Auch für den Satz hätt' ich gerne jedes mal einen Cent. Das alle immer so überrascht sind darüber, ts ts.

Sie wendet sich ihrem Computer zu und tippt drauf los

SOUND: Tastatur

ER:

Oh nein! Das muss ein Irrtum sein!

SIE:

Ist Ihr Name [*X-beliebiger Name*]?

ER:

Ja, aber ...

SIE:

(unterbricht ihn)

Dann ist es definitiv kein Irrtum. Tut mir leid, aber für Sie ist ein One-Way-Ticket nach ganz unten reserviert.

ER:

Nein, hören Sie, ich bin ...

(mit Nachdruck)

... ich war wirklich ein guter Mensch! Ich hab meine alte Klamotten immer in diese Container vom Roten Kreuz geworfen!

SIE:

(gelangweilt)

Ich werd's notieren...

ER:

U-Und ich war bestimmt einmal pro Jahr in der Kirche!

SIE:

Und gehört das zum Gutmensch-Sein heutzutage dazu, fünf Staffeln "Game of Thrones" illegal über's Internet zu streamen?

ER:

Nein, aber... kommen Sie, das macht doch jeder!

SIE:

(kopfschüttelnd zu sich)

Immer wieder die selbe Ausrede, seit '45.

(herausfordernd zu ihm)

Und die Ehefrau mit der Tennistrainerin betrügen? Macht das auch jeder?

ER:

Ok, das war definitiv einer meiner dunklen Stunden, aber ...

SIE:

(unterbricht ihn)

Wohl eher "dunklen Jahre", bei all der Zeit die Sie nebenbei schwarz U-Bahn gefahren sind.

ER:

Ich komme aus Berlin!

SIE:

Dann sollte Ihnen irgendwann mal aufgefallen sein, dass die Leute mehr als nur eine Abfalltonne benutzen!

ER:

Die schütten den ganzen Müll doch sowieso in die selbe Verbrennungsanlage!

SIE:

Genau wie wir hier unten. Sie werden sich bestimmt ganz wie zu Hause fühlen.

ER:

(empört)

Na dann sollten Sie vielleicht mal über eine neues Trennungssystem nachdenken! Kann ja wohl nicht sein, dass man wegen solcher Kleinigkeiten ins ewige Fegefeuer verbannt wird!

SIE:

Nein, wegen einem Fehltritt bestimmt nicht. Aber sowas läppert sich schnell. Das ist wie mit den Punkten in Flensburg. Ein Blitzler hier, eine rote Ampel da, dazu noch ein, zwei Promille und schon sitzt man beim Idiotentest. Aber wem sag ich das! Sie kennen sich mit dem Prozedere ja bestens aus.

ER:

Wäre schön wenn Sie so einen Test auch mal zu Lebzeiten einführen könnten.

SIE:

Herzchen, das ganze Leben ist ein Idiotentest. Den meisten fällt das nur dann erst auf, wenn's zu spät ist.

Sie nimmt einen Schluck aus ihrer Kaffee-Tasse

SOUND:

Schlürfen

SIE:

Also: Angesichts Ihrer Karma-Bilanz kann ich Ihnen ein nettes kleines Loch im 2. Zirkel anbieten. Ein sehr ruhiges Fleckchen, mit prominenter Nachbarschaft – Steve Jobs wohnt gerade mal zwei Krater weiter. Und bei Nacht haben Sie einen traumhaften Ausblick auf das Fegefeuer, da, schauen Sie mal.

ER:

(skeptisch)

Mh ja, in Ihrem Prospekt sieht das natürlich alles super aus, aber können Sie mir die Aussicht auch garantieren? Nicht dass ich für die Ewigkeit auf eine Baustelle gucken muss.

SIE:

Richtig, Sie waren ja schon mal in Thailand - das nennen wir auch gerne die "Vorhölle" für Touristen. Dann wird Ihnen hier unten einiges vertraut vorkommen.

(lacht)

Ob Sie die Aussicht für immer haben werden kann ich allerdings nicht garantieren. Seitdem PEGIDA, Atheismus und das Internet in Mode gekommen sind, sind wir leider ein wenig "überbucht". Aber was besseres werden Sie mit Ihrer Bilanz sicher nicht bekommen.

ER:

Na schön. Haben Sie hier unten wenigstens auch Kabelfernsehen?

SIE:

Selbstverständlich! RTL II, AstroTV und HSE24 bekommen sie in Full HD. Nur auf die Öffentlich-Rechtlichen müssen Sie leider verzichten. Dafür gibt es hier aber einen Kanal auf dem rund um die Uhr "Die Geissens" laufen.

ER:

Klingt doch gar nicht so übel. Ich weiß gar nicht warum die Hölle so einen schlechten Ruf hat...

SIE:

Dann kommen wir zu Ihrem persönlichen Folterprogramm. Zwei Torturen sind für Sie pro Woche verpflichtend, den Rest können Sie bei Bedarf flexibel dazu buchen. Diese Woche hätten wir da ein "Full-Stretch-"Programm auf unserer Streckback, begleitet von einer Lesung des Klassikers "Feuchtgebiete"...

ER:

(interessiert)

Oh das wollte ich schon immer mal lesen. Das haben mir bereits so viele Leute in meinem Freundeskreis empfohlen.

SIE:

... Am Mittwoch dann unser beliebtes Diktatoren-Workout "Zumba mit Zedong". Da empfehle ich Ihnen allerdings sich frühzeitig anzumelden, der Kurs ist vor allem bei unseren asiatischen Gästen unglaublich beliebt.

ER:

(überlegt)

Zumba, Zumba... irgendwo hab ich das schon mal gehört...

SIE

Oh ja, bestimmt. Es wurde ursprünglich hier unten als Foltermethode erfunden, wird aber seit ein paar Jahren auch im Diesseits immer beliebter. Sie können es sich wie ein Tanz-Workout vorstellen, bei dem die Teilnehmer hauptsächlich auf und ab hüpfen.

ER:

(irritiert)

Okay...

SIE:

Auf den ersten Blick sieht es vielleicht ein bisschen albern aus, aber sie glauben nicht wie schnell die Damen dabei ins Schwitzen kommen.

ER:

Da hüpfen auch Frauen mit?

SIE:

Fast ausschließlich. Hin und wieder auch einige Teenager, wobei ...

ER:

(unterbricht sie)

Fantastisch! Buchen Sie mich gleich dazu!

SIE:

Ok, aber sie sind bisher der einzige männliche Teilnehmer...

ER:

Überhaupt kein Problem! Ich spiele gerne den Vorreiter.

SIE:

(skeptisch)

Was sie nicht sagen.

SOUND:

Tastatur

SIE:

So, das hätten wir.

ER:

(ungeduldig)

Wunderbar. Wann kann ich anfangen?

SIE:

Einen Augenblick, bitte. Zum Abschluss bekommen Sie noch Ihre persönliche Payback-Karte, mit der Sie nach jeder Tortour Karma-Punkte sammeln können.

ER

(gelangweilt)

Aha...

SIE:

Bei Ihrer Bilanz sollte es nicht lange dauern bis Sie in den nächst höheren Höllenzirkel aufsteigen - Maximal zwei-, dreihundert Jahre. Dort warten dann unser Kegelclub und bessere Folterprogramme auf Sie. Die Prozedur lässt sich allerdings auch abkürzen, wenn Sie...

ER:

(unterbricht sie)

Ja ja, das sehen wir dann. Wann beginnt denn jetzt dieser Mamba-Kurs?

SIE:

In etwa einer Stunde. Wenn Sie möchten können Sie so lange ja ein bisschen Zeitung lese. Die "Bild" liegt hier überall gratis aus.

ER:

Großartig.

(Mit einem zufriedenen Lächeln)

Wissen Sie, in etwa so hab ich mir den Himmel doch immer vorgestellt.

SIE:

Sie meinen die Hölle...

ER:

(abgelenkt)

Ja, genau. Hey ist das da vorne nicht ein "Taco-Bell"? Ich dachte die gibt's nur in den USA?!

SIE:

Nur zu, gehen Sie schon rein. Ich wünsche Ihnen einen möglichst unangenehmen Aufenthalt!

(sie wendet sich ihrem Monitor zu, in einer Lautstärke die er nicht hört)

Vollidiot!

SOUND: Tastatur

SOUND: Aktenschublade die zu geschubst wird

SIE:

(sarkastisch)

Wieder ein zufriedener Kunde, wieder drei Karma-Punkte auf das Payback-Konto. Und damit wären es nur noch läppische 350 Jahre...

(wütend vor sich hin frotzelnd)

"Werd Pressesprecherin bei 'Marlboro'", haben sie gesagt. "Hinterher stehen dir alle Türen offen!" Oh ja, besonders die hier!

(säuerlich in die Lobby rufend)

Der Nächste!